

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 22=42 (1876)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Copie des Verhandlungsprotokolls wird demnächst nach-  
folgen.

Wir benutzen diesen Anlaß, Sie, hochgeachteter Herr Bundes-  
rath, unserer vollkommensten Hochachtung zu versichern!

Thun, 3. Mai 1876.

Namens des Vorstandes  
des bernischen Kantonschützenvereins und  
der Delegirtenversammlung vom 30. April 1876,

Der Präsident: C. Syro.

Der Sekretär: J. Wirth.

## Ergebniß der Munitions-Probe.

Waffe: Serie 1—4 Ordonnanz-Repetirgewehr Nr. 110,427.  
Kaliber 10,4 mm. Randgesenk 1<sup>95</sup>/<sub>100</sub> mm. tief. Serie 5 und 6  
Ordonnanz-Repetirgewehr Nr. 35. Kaliber 10,45 mm. Rand-  
gesenk 2 mm. tief. Witterung: bewölkt. Wind: abwechselnd  
NW. und WSW., zeitweise ziemlich stark. Barometer: 707,1.  
Thermometer: 15,1. Hygrometer: 55. Art des Schießens:  
vom Bod. Scherbe: Quadrat 360 cm. Distanz: Serie 1—5  
300 Meter und 6 400 Meter. Schußzahl: per Serie 30.  
Schüsse: J. Brechbühl, Scharfschützenfeldwebel.

| Serie. | Munition.              |                                    | Treffer. | Streuung.  |               |                |                   | Bemerkungen.                         |
|--------|------------------------|------------------------------------|----------|------------|---------------|----------------|-------------------|--------------------------------------|
|        | Fabrikationsdaten.     | Herkunft.                          |          | 50 % n. R. | Lang-<br>riß. | Kreis-<br>riß. | Ver-<br>bleitung. |                                      |
| 1.     | 21. 4. 1876.           | Laboratorium.                      | 30       | 15 cm.     | —             | —              | zieml. stark.     | Wind schwach.                        |
| 2.     | 27. 12. 1872.          | Feldschützengesellschaft Bern.     | 30       | 28 cm.     | 1             | 1 klein.       | schwach.          | „ stärker.                           |
| 3.     | 27. 12. 1872. 10 Stück | Feldschützengesellschaft Burgdorf. | 30       | 24 cm.     | 1             | —              | schwach.          | „ stärker.                           |
|        | 28. 12. 1872. 20 Stück |                                    |          |            |               |                |                   |                                      |
| 4.     | 26. 12. 1872.          | Feldschützengesellsch. Solingen.   | 30       | 33 cm.     | 9             | 1              | schwach.          | Wind heftiger<br>und unregelmäßiger. |
| 5.     | 21. 4. 1876.           | Laboratorium.                      | 30       | 21 cm.     | —             | —              | zieml. stark.     |                                      |
| 6.     | 27. 12. 1872.          | Landwehrschießenges. Bern.         | 30       | 38 cm.     | 3             | —              | schwach.          |                                      |

Bern, den 20. Mai 1876.

Das schweizerische Militärdepartement  
an

den Vorstand des bernischen Kantonschützenvereins,  
Herrn Major Syro, in Thun.

Mit Zuschrift vom 3. dieß machen Sie uns Mittheilung von  
den am 30. v. Mts. in Thun abgehaltenen Proben mit Ge-  
wehrrmunition älterer Jahrgänge und stellen darauf gestützt das  
Ansuchen:

- 1) Daß Munition mit edligem Pulver nicht mehr verwendet  
und die bereits abgegebene umgetauscht werde;
- 2) daß zu Handen der Schützengesellschaften die Hälfte 1872er  
und 1873er Munition, die andere Hälfte aber von neuen  
Beständen abgegeben werde;
- 3) daß ältere Munition auf Verlangen der Kantone oder von  
Schützengesellschaften zu den Selbstkosten (Fr. 4 vom 1000)  
im eidgen. Laboratorium neu gefeilt werden können.

Bezüglich des ersten Begehrens hat das Departement bereits

vor einiger Zeit die nöthigen Befehle ertheilt, daß keine Pa-  
tronen mit edligem Pulver mehr an die Schützengesellschaften verab-  
folgt werden, so daß dasselbe seine Erlebigung gefunden hat.

Die beiden andern Fragen wurden dem Bundesrath zum Ent-  
scheide vorgelegt und es hat derselbe in seiner Sitzung vom 17.  
dieß das Militärdepartement ermächtigt:

- a. an Pulververkäufer je die eine Hälfte der bestellten Mun-  
ition aus den Beständen von 1872 beziehungsweise 1873,  
die andere Hälfte aus den Beständen von 1874 abgeben  
zu lassen;
- b. das Neufetten der Munition im eidgen. Laboratorium auf  
Verlangen von Schützengesellschaften zum Kostenpreise von  
Fr. 4 vom 1000 — Frachtkosten ausgeschlossen — zu be-  
willigen.

Wir beehren uns, Ihnen hievon Kenntniß zu geben, im  
Uebrigen den Anlaß benutzend, Sie unserer vollkommensten Hoch-  
achtung zu versichern.

Der Vorsteher des eidgen. Militärdepartements:  
Scherer.

## Ausland.

Preußen. (Artilleristisches.) Es dürfte Sie ent-  
schieden interessieren, daß unser Artillerie-Etablissement Spanbau  
soeben zwei Stahlbronze-Geschütze fertig gestellt hat,  
um damit eingehende Versuche gegenüber dem Gußstahl vorzu-  
nehmen.

Schon seit längerer Zeit verfolgte man in unseren artilleri-  
stischen Kreisen mit gespanntem Interesse die Versuche und  
Leistungen der Uchatins'schen Stahlbronze-Geschütze, und bald  
nach dem Eintreffen des Berichtes über den militärischen Theil  
ihrer großen Ausstellung von 1874 begann in Spanbau der  
Guß von Bronze in Coquillen statt des Lehmformgußes, und  
lieferte auch bei uns den Beweis, daß derselbe eine konsistentere  
Bronze erzielt, die sich annähernd im Verhalten dem Gußstahl  
nähert, ohne dessen Nachtheile des unberechenbaren Springens und  
der völligen Entwerthung im Falle der kompletten Schießbrauch-  
barkeit eines Rohres zu haben.

Auch bei uns wurde eine zinnreichere und daher härtere Bronze  
zum Guß benutzt, der Guß über einen eisernen Kern bewirkt  
und die Stahlkolben durch die Seele getrieben, welcher Vorgang  
dem zunächstliegenden Bronzemetal derselben eine erhöhte Wider-  
standsfähigkeit und Härte verleiht. Es läßt sich annehmen, daß  
wenn die Spanbauer Versuche auf die Dauer befruchtigen, sämt-  
liche neue Bronzerohre auch bei uns aus Stahlbronze gefertigt  
werden, und daß letztere nicht mit einem Male, aber allmählig  
an die Stelle des Gußstahles zu treten bestimmt sein wird.

Alein auch in anderer Hinsicht nimmt man bei uns von Ihren  
Versuchen und Neuconstruction auf artilleristischem Gebiete leb-

hafte Notiz. Die Aufbewahrung unserer Pulver-  
Magazin vorräthe ist trotz aller dabei angewandten Sorg-  
falt bisher insofern immer mangelhaft geblieben, als es nie ge-  
lungen ist, die Einflüsse der Nässe u. gänzlich abzuhalten. Man  
hatte sich bei uns in Preußen schon seit lange darauf beschränkt,  
zur Conservirung des Pulvers Nichts weiter zu thun, als die  
Magazine bei guter trockener Witterung zu lüften, und die in  
Fässern aufbewahrten Pulvorräthe im Sommer zu sonnen,  
und von Zeit zu Zeit umzuschütten. Unter unseren klimatischen  
Verhältnissen hatte sich dieser Modus namentlich bei allen Korn-  
pulversorten bewährt, während er jedoch bei anderen in der  
Artillerie zur Verwendung gelangenden Formen des Schießpulvers  
mehr oder weniger bedeutende Mängel zeigte, die nur in Folge  
des Umstandes, daß unsere Friedens-Pulvermagazine im Allge-  
meinen vortreflich sind, keinen besonders nennenswerthen Scha-  
den zu verursachen vermochten. Nichts desto weniger war die voll-  
kommen zweckmäßige Aufbewahrung auch für unsere Munitions-  
depot-Verwaltungen noch immer ein zu lösendes Problem, und  
es war daher von hervorragendem Interesse zu verfolgen, was  
in dieser Richtung speziell im österreichischen Heere geschah.

Die vortheilhaften Resultate, welche in dieser Hinsicht ihre  
neuerdings eingeführten kupfernen Kisten, sowie die neue und  
verbesserte Pulvermagazin-Construction des k. k.  
Hauptmannes Grafen Geldern erzielt haben, treiben  
daher bei uns zu dem Entschlusse hin, sich ähnlicher Vorrich-  
tungen und zwar der ersteren bald, der letzteren ihrer größ-  
eren Kostspieligkeit halber im Laufe der Zeit zu bedienen.

(Wetzel.)

**Oesterreich.** (Landwehr.) Es ist bereits vom k. k. Reichs-Kriegsministerium mit dem Landwehrvertheiligungs-Ministerium festgestellt, daß die Landwehr-Schützen-Bataillone Nr. 1 (Wien) bis 8, und die Landwehr-Infanterie-Bataillone Nr. 10, 11, 14, 16, 18 und 19 innerhalb der Zeit vom 28. August und 7. September an den großen Waffenübungen zwischen der Thaya und der Donau theilnehmen. Die Landwehr-Schützen-Bataillone 24 und 25, dann die Landwehr-Infanterie-Bataillone Nr. 72 und 74 werden bei Laibach oder Adelsberg concentrirt. (D. W. Z.)

— (Generalstabs-Chef Freiherr v. Schönfeld.) Ueber den neuernannten Generalstabs-Chef gehen uns folgende biographische Daten zu: FML. Anton Baron Schönfeld war bisher Commandant der fünften Infanterie-Truppen-Division zu Olmütz. Er ist 1827 geboren, Commandeur des Eisernen Kronen-Ordens und des Leopolds-Ordens, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes, sämmtlich mit der Kriegsdecoration. Er war Bögling der Wiener-Neustädter Akademie, diente in der Infanterie, und zwar zuerst im Generalstabe. Er wurde in vielfachen Spezial-Missionen militärisch-diplomatischer Natur verwendet, so unter Anderem beim Obercommando des österreichisch-preussischen Truppen 1864, 1866 als Militär-Bevollmächtigter beim achten Bundes-Armee-corps und 1874 beim Brüsseler Congress. Wiederholt wurde Baron Schönfeld auch mit der Verfassung taktischer Vorschriften betraut. Er hat die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien, in welcher letzterem er bei Novara schwer verwundet wurde, 1859 in Italien, 1866 gegen Preußen beim achten Bundes-Armee-corps, 1869 den Aufstand in Süd-Dalmatien mitgemacht. FML. Schönfeld soll ein nicht gewöhnliches militärisches Wissen, Tact und Energie besitzen, und hat sich vor dem Felde glänzend bewährt. Die Wahl wird allgemein als eine glückliche begrüßt.

**Italien.** (Ueber den Rücktritt des Generals Ricotti vom Posten eines Kriegsministers) wird im „Espresso“ geschrieben: „Es wird in der Parlamentsgeschichte Italiens kaum eine mehr angefeindete Portefeuilleverwaltung geben, als die des General Ricotti es war, und dennoch wird sein Rücktritt gegenwärtig vielfach beklagt. Ricotti hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seine Pläne durchzuführen; daß er dies aber stets mit Energie und Unwandelbarkeit that, daß er sich durch nichts von der eingeschlagenen Bahn abbringen ließ, gereicht ihm umso mehr zur großen Ehre, als er dabei nie die parlamentarischen Formen und Gepflogenheiten verlegte, und in unglaublich schneller Zeit das umfangreiche Werk der Heeresreform, wenigstens den Hauptsachen nach, vollständig zu Ende brachte. Der neue Minister übernimmt eine fertige, gänzlich neu organisirte Armee, in der es sich höchstens nur noch um einige Modificationen, nimmer mehr aber um ganze Neuschaffungen handeln wird.“ (Webette.)

Bei **Benno Schwabe**, Verlagsbuchhandlung in Basel, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Murten

und  
**Karl der Kühne.**

Von  
**Karl Hoch.**

Unter Mitwirkung von A. v. MANDROT,  
eidg. Oberst.

Mit einer Karte des Schlachtfeldes von Murten, Portraits Hallwyl's und Karl's des Kühnen und andern Illustrationen.

Preis geh. Fr. 2. 70.

Dieses Schriftchen soll eine Erinnerung sein an die ruhmreichen Thaten, durch welche unsere Vorfahren die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkämpft haben, ein Beitrag zu dem bevorstehenden Feste, welches (wie der Verfasser sagt) beweisen soll, dass die Schweizer unserer Tage weder das Verständniß für ihre nationale Geschichte, noch den Sinn für dieselbe eingebüßt haben.

## Feldstecher

für

**Offiziere**

empfiehlt

**H. Strübin, Optiker**

27 Gerbergasse Basel.

(H 894 Q)

Grosses Lager

von

## Militärliteratur

und

## Karten.

Cataloge gratis.

Orell Füssli & Co.,

Buchhandlung in Zürich.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**MEYERS**  
**KONVERSATIONS**  
**LEXIKON**

---

Neue Subskription auf die  
**Dritte Auflage**  
mit  
**360 Bildertafeln und Karten.**

**Heftausgabe:**  
240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

**Bandausgabe:**  
30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.  
15 Leinwandbände . . à 3 - 5 -  
15 Halbfanzbände . . à 3 - 10 -

**Bibliographisches Institut**  
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Bis jetzt sind 7 Bände erschienen (A bis Gotthelf).

Weidenstr. 10. **Breslau.** Weidenstr. 10.

## Stellensuchende

aller Branchen

werden im In- und Ausland per sofort  
oder später placirt durch das

**Central-Versorgungs-Bureau**

## „Nordstern“

in Breslau.

Anfragen sind 50 Cts. in Brief-  
marken beizufügen.

Für Stellengeber kostenfrei.

10 Weidenstr. 10

10 Weidenstr. 10